

Statistik informiert ...

Nr. 61/2004

22. Juni 2004

Schwangerschaftsabbrüche in Hamburg und Schleswig-Holstein 2003

Wie das Statistiskamt Nord mitteilt, wurden im Jahr 2003 insgesamt 4 141 Schwangerschaftsabbrüche bei Hamburger Frauen vorgenommen, dies sind 115 oder 2,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Bei schleswig-holsteinischen Frauen wurden 3 675 Schwangerschaftsabbrüche registriert, dies sind 58 oder 1,6 Prozent weniger als im Vorjahr. Unberücksichtigt bleibt dabei wie bisher die unbekannte Zahl der Eingriffe, die im Ausland vorgenommen wurden. Rein rechnerisch beendeten 1,1 Prozent (Hamburg) bzw. 0,7 Prozent (Schleswig-Holstein) der Frauen im Alter zwischen 15 und 45 Jahren eine Schwangerschaft vorzeitig durch einen medizinischen Eingriff. Auf 100 Lebendgeburten entfielen für Hamburgerinnen rund 26 Abbrüche (2002: 28), für Schleswig-Holsteinerinnen lag dieser Wert wie im Vorjahr bei rund 15.

Die vom Statistischen Bundesamt ermittelten Daten zeigen, dass die weit überwiegende Zahl der Abbrüche (98 Prozent in Hamburg bzw. 97 Prozent in Schleswig-Holstein) nach der Beratungsregelung und nur in seltenen Fällen aufgrund von medizinischen oder kriminologischen Indikationen erfolgten.

In beiden Ländern waren etwa ein Drittel der Frauen zum Zeitpunkt des Abbruchs zwischen 18 und 25 Jahre alt, und fünf Prozent (Hamburg) bzw. acht Prozent (Schleswig-Holstein) der Eingriffe wurden bei Minderjährigen vorgenommen. 57 Prozent der Hamburgerinnen und die Hälfte der Schleswig-Holsteinerinnen waren ledig. In 51 Prozent (Hamburg) bzw. 43 Prozent (Schleswig-Holstein) der Fälle hatten die Frauen zuvor noch keine lebenden Kinder zur Welt gebracht.

Die Eingriffe erfolgten überwiegend ambulant (98 Prozent in Hamburg, 93 Prozent in Schleswig-Holstein), davon bei Hamburgerinnen in 510 Fällen und bei Schleswig-Holsteinerinnen in 1 493 Fällen in Krankenhäusern. Gynäkologische Praxen wurden 3 561mal (Hamburg) bzw. 1 935mal (Schleswig-Holstein) für den Eingriff aufgesucht. Stationäre Aufnahme in einem Krankenhaus für den Schwangerschaftsabbruch erfolgte in 70 Fällen (Hamburg) bzw. 247 Fällen (Schleswig-Holstein).

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: presse@statistik-sh.de

Vorstand:
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:
HSH-Nordbank AG
BLZ: 210 500 00
Kontonummer: 1000345057

Ansprechpartner:

Standort Hamburg:

Thorsten Erdmann

Telefon: 040 42831-1757

E-Mail: thorsten.erdmann@statistik-nord.de

Standort Kiel:

Bernd Grocholski-Plescher

Telefon: 0431 6895-9323

E-Mail: gesundheit.jugend@statistik-nord.de